



Nr 116 Juni 2014

Monatsblatt

NEWS AUS ALLER WELT



ARABISCHE HALBINSEL: Scheichs importieren Bibeln

So bestellte ich 25'000 Exemplare der Evangelien und der Apostelgeschichte in einer schönen, hochwertigen Version, die sicher Anerkennung finden würde. Eine Billigversion wäre in dieser Kultur eine Beleidigung. In diesem konservativen Land zählt auch die äußere Erscheinungsform eines heiligen Buches. Ein heiliges Buch als Paperback? Undenkbar!

Gottes Wege sind nicht unsere Wege

So schickten wir den Container zur arabischen Halbinsel. Inzwischen hatte es in diesem Land Angriffe auf Ausländer gegeben, und der Initiator wollte nichts mehr mit der Aktion zu tun haben. Da keiner den Container abholte, wurde er zwischengelagert.

Erst nach zwei Wochen vorsichtiger Verhandlungen bekam die Mauer der Bürokratie erste Risse. Ein verständnisvoller Beamte räumte ein, rein technisch gesehen sei der Import wohl erlaubt, aber er wollte nicht riskieren, dass die Ladung in falsche Hände geriet und ihm dann sozusagen auf die Füße fiel.

Auch bestand er darauf, dass ich als hellhäutiger Ausländer mich fernhalten sollte. Wir erklärten uns bereit, die Verteilung in kleinen Schritten vorzunehmen, was ein akzeptabler Kompromiss war - wir würden die Indschils nur „tröpfchenweise“ auf den Markt bringen.

Jesus hat viele Möglichkeiten, zu Menschen sprechen, aber in dieser Kultur geschieht dies vor allem durch die Bibel. Allen Verhandlungen zum Trotz war die Ladung innerhalb einer Woche verteilt! Weil die Scheichs mir verboten hatten, mich daran zu beteiligen, überwachten sie die Verteilung selbst.

Unsere Gruppe bezahlte die Indschils und ich hatte die Verhandlungen geleitet, aber der Import selbst geschah durch die Scheichs, und das ganz legal. Uns liegen Berichte vor, dass sie im ganzen Land auf dem Markt und in Buchhandlungen verkauft wurden.

Wir hoffen, dass in Zukunft viele Tausende Indschils im Land selbst gedruckt werden. Ich hätte absolut nichts gegen den Gedanken, dass ich daran beteiligt war, dies zu ermöglichen, aber tatsächlich waren es die moslemischen Scheichs im Land, teilweise des verlockenden Gewinns wegen, aber auch aufgrund ihres erwachten Pflichtgefühls, als Moslems das Indschil allgemein zugänglich machen zu sollen.

Es brauchte dreieinhalb Jahre der Gespräche, tausend Tassen Tee, und Vertrauen musste wachsen. Gott kann es!

Quelle: Greg Kernaghan, OM (die echten Namen und Orte wurden aus Sicherheitsgründen nicht genannt) JoelNews Nr. 15 vom 02. Mai 2014

CHINA: 2030 größtes christliches Land der Welt

Nach einer Studie von Fenggang Yang, Professor an der Purdue University, könnten in China in weniger als einer Generation mehr Christen leben als in irgendeinem anderen Land. Zwar ist das kommunistisch regierte Land mit seinen 1,3 Milliarden Einwohnern offiziell atheistisch; dennoch hat sich das Christentum so schnell ausgebreitet, dass in China bereits 2030 möglicherweise über 247 Millionen Christen leben werden.

In einem Interview mit The Telegraph bemerkte Prof. Yang, 1949 hätten die protestantischen Kirchen des Landes gerade mal eine Million Mitglieder gehabt; 2010 waren es 58 Millionen. Viele der Gläubigen gehören nicht lizenzierten „Untergrund“-Hauskirchen an, um sich dem Zugriff der Behörden zu entziehen. Auch die katholische Kirche in China wächst.



Der Telegraph-Bericht zeigte, dass das Interesse am Christentum im ganzen Land zunimmt und dass die Menschen mehr suchen als nur den Kirchengang. „Eine neue Studie belegt, dass die Suchmaschinen weit mehr nach ‚Christliche Kirche‘ und ‚Jesus‘ befragt werden als zur ‚Kommunistischen Partei‘ und ‚Xi Jinping‘, dem Präsidenten Chinas“, so Prof. Yang gegenüber dem Blatt. „Mao dachte, er könnte die Religion ausrotten, und glaubte, er hätte es tatsächlich geschafft. Aber nein, das hat er nicht. Er hat auf der ganzen Linie versagt.“

Quelle: JoelNews Nr. 15 vom 02. Mai 2014

impressum:

Herausgeber:



ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt

2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6

office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>

Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43

Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

NEUES AUS ALLER WELT



ISRAEL: Ultraorthodoxe wird durch Jesus zur Zionistin

Jeschua (hebräisch für Jesus) konnte Wasser in Wein wandeln. Doch einen ultraorthodoxen Juden in einen überzeugten Zionisten zu verwandeln, ist eine ganz andere Geschichte. Für viele Ultraorthodoxe ist „Zionismus“ ein schmutziges Wort. Und der Unabhängigkeitstag, den die Israelis vergangene Woche gefeiert haben, war für sie ein schmutziger, schlechter Tag. Doch es gibt Ausnahmen.

Chava (Name von der Redaktion geändert) ist eine 23-jährige ultraorthodoxe Jüdin (Haredi), die vor kurzem Jesus als Messias akzeptiert hat. „Das war mein erster Unabhängigkeitstag“, freut sie sich. „In meiner Familie durften wir den Tag früher nicht einmal erwähnen. Wir schlossen die Fensterläden, damit wir nicht sahen, was die

abscheulichen Goyim (abfälliges Wort für Nichtjuden) in den Straßen trieben.“ Die meisten Haredi nennen den Unabhängigkeitstag „Zwiebeltag“, für sie ist der Feiertag heidnisch und schmutzig. „Wir hassten Israel. Meine Eltern wollten nicht, dass wir uns als Israelis fühlen. Mein Vater wollte mit uns nach Amerika auswandern“, berichtet Chava.

Doch seit sie zu Jesus gefunden hat, hat sich für Chava alles verändert. „Als ich die Sirenen gehört habe, die an die gefallenen Soldaten erinnern, die ihr Leben für diese Nation gegeben haben, da stand ich auf, und mein Herzschlag setzte kurz aus“, erzählt Chava. „Ich verstand zum ersten Mal, wie viel die Menschen in Israel, mein Volk, geopfert haben, um uns wieder in dieses Land zu bringen, um eine Nation zu formen, eine Nation und ein Zuhause für das jüdische Volk“, erläutert Chava begeistert.

Heute ist Chava peinlich berührt wenn sie daran denkt, nie den tapferen Männern und Frauen, die ihr Leben für Israel gelassen haben, gedankt zu haben. Heute gibt sie zu, sie sogar verachtet und gehasst zu haben. „Ich danke Jesus, weil er mir die Augen geöffnet hat. Er hat meinem Leben einen Sinn gegeben. Ich verstehe jetzt, wie wichtig es ist, Respekt zu zeigen, für alle Menschen in diesem Land.“

Chava war begeistert von ihrem ersten Unabhängigkeitstag. „Heute bin ich stolz, eine Israeli zu sein. Ich bin froh, in diesem Land zu leben und ein Teil des Volkes zu sein. Gott liebt unser Volk, er liebt alle Menschen. Die Religiösen, die Nichtreligiösen, die Araber und die Juden. Er liebt uns alle“, sagt Chava lächelnd.

Quelle: Israel heute vom Montag, 12. Mai 2014

TERMINE



Juni 2014

- So, 01.06. 09.30h: Gottesdienst**
- Mo, 02.06. 18.30h: Männerstammtisch in TP Arche mit Dr. Siegfried Buchholz: „Die Zeichen der Zeit erkennen“
- Mi, 04.06. 09.30h: Gebet um Erweckung
- Sa, 07.06. 15.00h: Single Treff in TP Arche
18.00h-21.00h: Jugend (14-18J)
- So, 08.06. 09.30h: Pfingstgottesdienst mit Abendmahl, anschl. Sonntagskaffee**
- Mi, 11.06. 09.30h: Gebet um Erweckung
- Sa, 14.06. 10.00h: Theologisches Seminar
18.00h-21.00h: Jugend@TP Arche (14-18J)
- So, 15.06. 09.30h: Gottesdienst**
- Di, 17.06. 19.00h: Abend mit Ed Traut
- Mi, 18.06. Kein Gebet am Vormittag
19.00h: Abend mit Ed Traut
- Fr, 20.06. 18.00h: Stadtgebet (Treffpunkt: Haupteingang Dom)
- Sa, 21.06. 18.00h-21.00h: Jugend (14-18J)
- So, 22.06. 09.30h: Gottesdienst, anschl. Sonntagskaffee**
- Mo, 23.06. 19.00h: Haus - und Dienstkreisleitertreffen
- Mi, 25.06. Kein Gebet am Vormittag
19.00h: Prophetische Zurüstung
- Sa, 28.06. 18.00h-21.00h: Jugend@TP Arche (14-18J)
- So, 29.06. 09.30h: Gottesdienst**
- Jeden Sonntag 18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer;
(Gerhard & Hannelore Brak, Tel.: 0664-4250091)

Vorschau

- 15.-18.08. Vater - Sohn/Tochter - Wochenende
- Sa, 20.09. „Jesus Marsch“ in Wien
- 23.-26.10. Prophetisches Seminar mit Isabel Allum

NEUES AUS DER GEMEINDE



Seminar mit Avner & Rachel Boskey

Vom 2.-4. Mai fand das Seminar „Das reine jüdische Olivenöl“ statt.



Avner und Rachel dienten uns gemeinsam ganz wunderbar im Lobpreis.



In den Vorträgen eröffnete uns Avner auf seine besondere, gelehrte und humorvolle Art die Bedeutung des jüdischen Olivenöls und seine weitreichende Bedeutung sowohl für Israel als auch für uns.

Die hervorragenden Vorträge finden Sie auf unserer Homepage, ebenso wie eine musikalische Kostprobe des messianischen Lobpreises.

Zwei Abende mit Ed Traut

Am 17. Und 18. Juni dürfen wir wieder einmal Ed Traut in unserer Gemeinde begrüßen.



Herzliche Einladung zu zwei Abenden mit tollen Vorträgen und prophetischem Dienst.

Vieles mehr auf unserer Homepage
www.ichthys.at